

Mit A.L.M aufs Immenstädter und Gschwender Horn

Von Anna-Maria Schleinitz

Bei schönstem Sommerwetter trafen wir uns am 27. August 2017 am frühen Morgen in Gschwend, um zusammen den Tag in den Bergen zu verbringen. Wir, das sind 20 wander- und kulturbegeisterte Jugendliche und Erwachsene aus Deutschland, Eritrea, Sierra Leone, Palästina, Afghanistan, Äthiopien und Syrien, die sich zuvor nicht kannten. Das sollte sich jedoch schnell ändern. Mit dieser Tour wollten wir den Flüchtlingen die Natur unserer Berge näher bringen und einen Austausch zwischen Einheimischen und Flüchtlingen ermöglichen.

Die Tour auf das Gschwender Horn und das Immenstädter Horn war die erste Tour, die im Rahmen des Projekts A.L.M in der Region Allgäu stattfand. A.L.M. steht für „Alpen. Leben. Menschen.“, einem gemeinsamen Projekt von Malteser Hilfsdienst und vom Deutschen Alpenverein e.V. zur Integration von Flüchtlingen im bayerischen Alpenraum. Deshalb wurden wir von Rupert Waldmüller vom Bayerischen Rundfunk begleitet. Auch er war sehr interessiert an der Tour und dem Projekt zur Integration von Flüchtlingen im Allgäu. Die Teilnehmer konnten größtenteils bereits alle super deutsch und waren sehr gewillt, die Interviewfragen von Rupert Waldmüller zu beantworten.



Auf dem Weg zum Gipfel fanden viele Gespräche zwischen Einheimischen und Flüchtlingen statt. Alle Teilnehmer verstanden sich sehr schnell sehr gut. Die Zeit

während der Wanderung verging daher rasend schnell. Auch gab es entlang der Tour kurze Erläuterungen zu Botanik oder zur Geographie des Allgäus.



Schon bald standen wir auf unserem ersten Gipfel, dem Gschwender Horn. Hier oben hatten wir einen tollen Blick auf den Alpsee. Schon bald packte jeder seinen Rucksack aus und überraschte die Gruppe mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der Heimat.



Mit vollem Magen ging es dann noch weiter bergauf in Richtung Kemptener Naturfreundehaus. Hier sollte eigentlich ein Kamerateam auf uns warten. Da wir die Tour jedoch recht gemütlich gestalteten, war, als wir oben ankamen, von einem Kamerateam nichts mehr zu sehen. Auf dem Kemptener Naturfreundehaus gab es dann nochmal eine kurze Pause mit Kuchen und Erfrischungsgetränk und dann ging

es auch schon wieder Richtung Parkplatz. Wir mussten etwas das Wetter im Auge behalten, da auf den Abend Gewitter angekündigt waren.

Auf dem Rückweg waren wir uns einig, dass eine ähnliche Tour wiederholt werden sollte. Auch waren viele Teilnehmer interessiert daran, an einer Wintertour teilzunehmen, da viele Flüchtlinge bisher keinen großen Kontakt mit Schnee hatten. Das möchten wir gerne ändern, auch wenn das vielleicht zu einem kleinen Kälteschock beim ein oder anderen führt.

